

bescheidene Anzahl und schon sehr verkleinert passiren Cap Farewell. Da die colossalen Eismassen zu ihrer Bewegung offenbar eine ganz besonders kräftige Strömung bedürfen, so ist die Ortsbewegung nur eine sehr langsame, und hieraus erklärt sich, wie es kommt, dass an besonders vorspringenden Capen, und im Eingange der Fjorde gewöhnlich ganze Flotten von Eisbergen liegen¹.

Sie alle warten das Eintreten der Springfluth ab, um durch den Stoss der Fluthwelle in Bewegung zu gerathen, und ihren Weg fortsetzen zu können. Bei unserer Schollenfahrt hatten wir Gelegenheit, oft genug die Beobachtung zu machen, dass es immer gewisser tiefer Strömungen bedurfte, um Eisberge in Bewegung zu setzen, aber auch, dass dieselben nicht im Stande waren, uns zu folgen. Zwischen Ende Februar bis 14. März hatten wir ein einziges Mal einen Eisberg bei uns, der von kleinerem Umfang war als die übrigen und der für diese Zeit unser Begleiter war, bald vor uns, bald hinter uns trieb, und dem wir deshalb den Namen „Pfadfinder“ gegeben hatten. Auch er verlies uns, als wir um diese Zeit durch eine kräftigere Strömung erfasst rascher vom Orte kamen.

Während dieser langen Reise mit der Strömung wirkt aber die Thauung sehr bedeutend, daher durch das Bersten in Folge des Nachtfrostes das Volumen des Eisberges sehr beeinträchtigt wird, und endlich bei der Jahre dauernden Wanderung um Cap Farewell nur kleine unansehnliche Eismassen nach West-Grönland gelangen.

Dasselbe gilt auch hinsichtlich der Eisberge an Ort und Stelle selbst; obwohl im allgemeinen grösser als auf der Südseite im Westen, sind sie doch unvergleichlich kleiner als jene, welche in höheren Breiten von den Gletschern brechen.

Ohne auf zahlreiche kleinere Gletscher greifen zu wollen, will ich nur aus meiner Erfahrung die grösseren hier aufzählen.

¹ W. A. Graah Unbersögelse Reise til Ostkysten af Grönland 1832. p. 96. Dieselbe Beobachtung machte auch Graah, er vergleicht die Eisberge des Kohlberger Haide-Gletschers mit jenen, welche in der Davidstrasse auf der Höhe von Omenak vorkommen, und berechnet einen solchen auf 900 Million Kubikfuss Inhalt, gleich 200mal so gross als das Christiansburger Schloss!